[s.n.]

Autor(en): **Bosc, Jean-Maurice**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 25

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In Berlin gehört

Die Mauer zwischen Ost- und Westberlin:
chinesische Mauer, Schandmauer

Die zweite, neuere Mauer:
Ulbricht-Wall

Bürgermeister Brandt sagte einmal, die Berliner Mauer dürfe nicht zur Klage-Mauer werden, sondern müsse eine Anklage-Mauer sein.

Die vom Senat ausgegebene und von der Bundesregierung nach Ulbrichts Mauerbau gewährte Ferienbeihilfe in Form von Urlaubsgutscheinen an alle Westberliner fürs Ausharren in Berlin:
Zitterprämie Heinz Knorke

Onkel Sam und die Auslandhilfe

Das ‹Time Magazine› veröffentlichte eine vollständige Liste all jener Länder, die bis anhin US-Auslandhilfegelder beanspruchten. Daraufhin erkundigte sich ein seufzender amerikanischer Steuerzahler, ob es eventuell doch noch eine Nation gäbe, groß oder klein, die noch keine finanzielle Hilfe bezogen habe?

Die Antwort: Ja, es handelt sich um ein großartiges Total von acht! Andorra, Bhutan, Kuweit, Liechtenstein, Monaco, Muscat-Oman, Schweiz und Vatikanstadt.

▪

Im Zusammenhang mit den Auslandhilfegeldern zirkuliert auch folgende Geschichte: Das Staatsoberhaupt jenes winzigen Landes kam nach Washington und verlangte 30 Millionen Dollar Wirtschaftshilfe für sein Ländchen. Daraufhin wurde ihm schonend mitgeteilt, daß die an Länder gewährte Minimalhilfe jedoch 50 Millionen Dollar betrage. «So werde ich wohl», meinte er seufzend, «keine andere Wahl haben, als die fünfzig Millionen Dollar anzunehmen.» UF

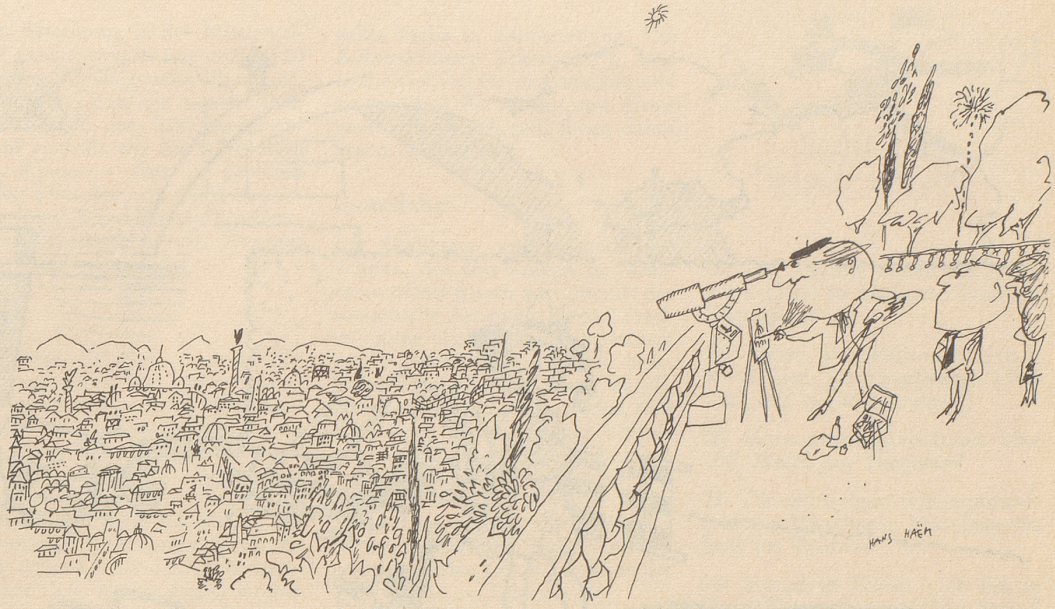
Das kleine Erlebnis der Woche

Ich fahre von Zürich nach Wetzikon. (Linie Zürich–Uster–Rüti–Rapperswil.)

In Wallisellen kommt ein Mann, offensichtlich ein Ausländer, ins Abteil. Bei der Billetkontrolle bin ich Zeuge des folgenden Gespräches.

Ausländer: «Bitte, welche Station ist Rüti?»

Kondukteur: «Di zweitletscht!»
Päng - - die Türe ist zu. EW

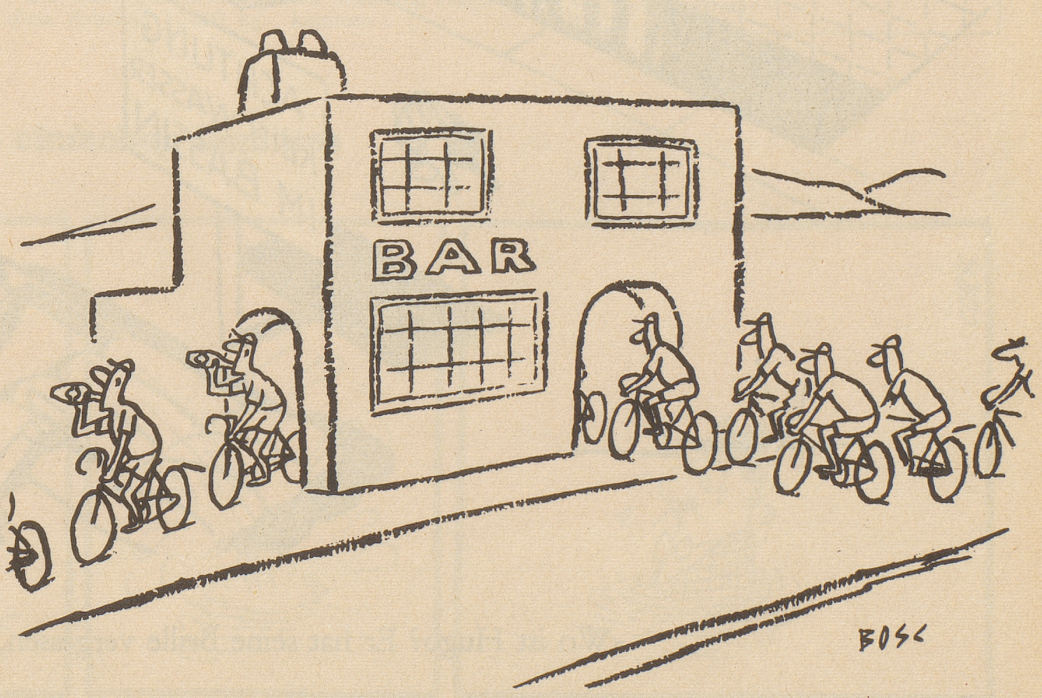


Damenhüte

Seufzend tragen manche Leute
Ihrer Sorgen täglich Joch.
Nur die Damenwelt hält heute
Kopf und Hut noch immer hoch.

Mütze schief bis auf das Näschen,
Turban überm blonden Schopf.
Alte oder junge Häschen
Krönt ein wirrer Blumentopf.

Doch was nützt mein spöttisch Hecheln
Über Kappe und Kapott?
Unterm Hütchen mahnt ein Lächeln:
«Hüte Dich vor Hüte-Spott!»

Denn wozus uns Frau'n verübeln!
Etwas Leichtsinn tut heut gut.
Vor den Sorgen und dem Grübeln
Sind wir tapfer auf der ... Hut!»

Blasius